

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Freundinnen und Liebe Freunde,

Gaza am 05/12/2021

Es sind viele Monate vergangen, ohne dass mich bei Ihnen und Euch gemeldet habe. Es ist zwar viel passiert, letztlich auch nichts wirklich Neues.

Über die folgenden Themen möchte ich heute kurz berichten:

- *Israelische Regierung*
- *CORONA heute und der Alltag*
- *Der Wiederaufbau im Gazastreifen*
- *Israel lässt mehr Palästinenser aus Gaza nach Israel rein*
- *Ägyptische Hilfe und der Bau von über 2000 Wohneinheiten mit ägyptischer Finanzierung*
- *Warenimport aus Ägypten*
- *Abriegelung des Gazastreifens*
- *Meine Bandscheiben-Vorfälle-Halswirbelsäule*

Israelische Regierung

Die israelische Regierung steht nun seit mehreren Monaten und einige Beobachter waren der Meinung, dass sie nicht lange halten wird. Das ist aber bis jetzt noch der Fall, da diese Regierung linke, rechte und sogar arabische Minister bzw. Parlamentsmitglieder hat. Allerdings wird kaum über eine politische Lösung bzw. die Zukunft der palästinensischen Gebiete gesprochen.

CORONA heute und der Alltag

Meine Frau und zwei unserer Kinder wurden im Oktober infiziert. Meine Frau hatte auch Corona, obwohl sie geimpft worden war. Ich wurde bereits im Mai 2021 geimpft und muss demnächst die dritte Impfdosis bekommen. Bis jetzt ist nicht viel bekannt über diese neue Mutation von COVID-19. Viele Fragen gehen mir und sicherlich Ihnen bzw. Euch wegen der Pandemie und ihrer Bekämpfung durch den Kopf.

Der Wiederaufbau in dem Gazastreifen

Sechs Monate sind nach den schweren Kämpfen zwischen unseren militärischen Gruppen (einschließlich Hamas, welche nun von Großbritannien als Terror Organisation eingestuft wurde), und Israel vergangen. Nun lässt Israel wieder Lieferungen von Baumaterialien in den Gazastreifen zu. Doch der Wiederaufbau kommt nur mühsam voran. Das liegt nicht nur am Geld. Aber was reinkommt, deckt den Bedarf nicht. Das Elend im Gazastreifen ist wirklich sehr groß. Die Sozialhilfe Empfänger/Innen haben im Jahr 2021 nur eine einzige Auszahlung erhalten und alle bekamen den gleichen Beitrag. Normalerweise bekamen sie vier Auszahlungen jährlich. Das macht das ohnehin sehr schwere Leben nun noch härter. Das ist nicht nur meine Meinung. Das sagte auch Herr Thomas White, der Direktor von UNRWA in Gaza. Er macht deutlich, dass der Grund für die schlechte wirtschaftliche Lage hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass der Gazastreifen wirtschaftlich weitgehend von der Außenwelt abgeschnitten ist.

Immerhin lässt Israel inzwischen Waren rein. "In den letzten Wochen wurden die Restriktionen, die es gab, gelockert. Jetzt kommt viel mehr Ware als vorher, vor

allem Baumaterialien", berichtet White. Zement, Stahl, Holz kommen zurzeit relativ ungehindert an.

Tausende Unterkünfte wurden bei den militärischen Auseinandersetzungen im Mai zerstört oder beschädigt. Die UNRWA hat damit begonnen, Geld an Privatleute zu zahlen, damit sie ihre zerstörten Wohnungen wiederaufbauen können, während der Wiederaufbau der Infrastruktur noch nicht begonnen hat. Die Bauwirtschaft rollt zwar jetzt an. Aber die Schwierigkeit ist jetzt, dass es keine Käufer gibt. Denn die Wirtschaftslage der Menschen ist nicht gut, somit können sie sich keine Wohnung leisten. Das Geld fehlt. Auch ich bekomme inzwischen seit mehr als ACHT Jahren nur zwischen 30 – 50 % meines monatlichen Gehaltes ausgezahlt. Und im Unterschied zu vielen anderen Menschen hier, habe ich immerhin überhaupt Arbeit. Zwischen 200,000 und 300,000 der über zwei Millionen Einwohner des Gazastreifens sind auf Arbeitssuche. Darunter viele Universitäts-absolventen und Absolventinnen, die mindestens einen Bachelorabschluss haben. Viele wandern aus und versuchen dann legal (oder auch leider illegal) den Weg in die EU einzuschlagen wo sie auf eine bessere Zukunft hoffen.

Weil es nicht genug Arbeit gibt und kaum Export und nur sehr eingeschränkte Beziehungen nach außen, kann sich ein Großteil der Menschen im Gazastreifen nicht selbst versorgen - Tendenz steigend. Vor 2007, als Israel das Gebiet abriegelte, versorgten die Vereinten Nationen rund 100.000 Menschen täglich mit Lebensmitteln. Heute sind es jeden Tag 1,3 Millionen, die auf diese Hilfe angewiesen sind. Der Wiederaufbau ist also nur eines der Probleme, welche die Menschen bei uns in Gaza haben.

Israel lässt mehr Palästinenser als Arbeitskräfte aus Gaza nach Israel rein, um das Elend im Gazastreifen zu lindern und damit die Sicherheitslage für Israel zu verbessern. Doch deren Status ist kompliziert, denn sie reisen als Händler bzw. als Selbstständige ein und wenn ihnen durch die Arbeit in Israel etwas zustoßen sollte (Arbeitsunfälle zum Beispiel), so sind sie nicht versichert und müssen für die ärztliche Versorgung selbst aufkommen. Eine Entschädigung gibt es nicht. Ich denke, dass das sehr unmenschlich ist, denn Israel weiß, dass es sich bei der Mehrheit um Arbeiter handelt und nicht um Händler bzw. Selbstständige. Es gibt für sie auch keine Regelung bezüglich Steuern oder Sozialabgaben. Dennoch arbeiten Menschen aus Gaza unter den schlechten Bedingungen in Israel, weil sie so sehr darauf angewiesen sind, um zu überleben. Nur sehr wenige Einwohner des Gazastreifens haben Arbeit und viele leben unter elenden Bedingungen und unter der Armutsgrenze. Die Arbeitslosigkeit liegt bei mehr als 70 Prozent. Eine Arbeitsgenehmigung für Israel muss in Gaza bei der Handelskammer beantragt werden und kostet 200 Schekel. Nur verheiratete Männer, die älter als 25 Jahre sind, können einen Antrag stellen. Für die, die eine Genehmigung erhalten, beginnt dann eine Reise in eine andere Welt. Manche arbeiten in Tel Aviv-Yaffa, sie waschen Autos, oder arbeiten als Koch in einem arabischen Restaurant in Israel oder in der Agrarwirtschaft oder auf dem Bau. So verdienen sie 300 - 400 israelische Schekel am Tag (oder mehr), das sind umgerechnet etwa 85 - 115 Euro. In Gaza war es schon ein guter Tag, wenn ein Arbeiter überhaupt mal einen Gelegenheitsjob hatte und 50 Schekel an einem Tag verdiente. Diese Erlaubnis gilt dann ein halbes Jahr lang und offiziell nur für die Zeit zwischen 7 Uhr morgens und 7 Uhr abends. Das heißt, alle Arbeiter müssten eigentlich jeden Abend in den Gazastreifen zurückkehren, das ist rein logistisch, ein viel zu großer Aufwand und meistens kaum

zu bewältigen. Fast alle der palästinensischen Arbeiter übernachteten daher in Israel. Vielen dieser Arbeiter ist sehr wohl bewusst, dass die israelischen Behörden diese Duldung jederzeit wieder zurücknehmen können, daher versuchen Viele die sechs Monate durch zu arbeiten und erst danach nach Gaza zurückzukehren. Ich kenne einige Personen, die einmal im Monat nach Hause zur Familie kommen.

Ägyptische Hilfe und der Bau von über 2000 Wohneinheiten mit ägyptischer Finanzierung

Einige Wochen nach dem Ende der letzten militärischen Auseinandersetzung kamen viele Bagger, Laster und schwere Geräte sowie Arbeiter und Ingenieure aus Ägypten, die beim Aufräumen der Trümmer geholfen haben. Nun machen sie weiter und arbeiten daran, drei ägyptische kleine Bezirke im Gazastreifen zu bauen, finanziert von Ägypten. Es sollen auch Brücken bzw. Straßen in Gaza mit ägyptischer Unterstützung entstehen.

Warenimport aus Ägypten

Einige der Baumaterialien für die oben beschriebenen Bauvorhaben werden aus Ägypten geliefert. Das wird auch mit den Israelis koordiniert. Es werden auch weitere Lebensmittel und Brennstoffe aus Ägypten nach Gaza importiert, die in Gaza verkauft werden. Die Einfuhr geht über den Rafah-Grenzübergang zwischen Ägypten und dem Gazastreifen im Süden. Dieser Grenzübergang ermöglicht den Palästinenserinnen und Palästinenser auch die Ausreise in die Welt.

Abriegelung des Gazastreifens

Ich kann sagen, dass die Abriegelung des Gazastreifens etwas gelockert wurde. Das heißt allerdings nicht, dass wir nun in Frieden und mit Würde leben. NEIN LEIDER NICHT. Wir sind weiterhin abhängig von dem, was Israel erlaubt und was nicht. Das ist im Grunde eine unwürdige Situation, die den Menschen in Gaza auch bewusst ist.

Meine Bandscheiben-Vorfälle-Halswirbelsäule

Seit Ende Mai habe ich das LEIDER. Das ist auch der Grund, dass ich mich nicht gemeldet habe. Ich nehme täglich Schmerzmitteltabletten....
Mit der Behandlung ist es eher schwierig in Gaza. Daher warte ich darauf, ob eventuell Deutsche Ärzte (Palästinenser) vielleicht mal nach Gaza kommen und mich sowie weitere Patienten mit ähnlichen Problemen behandeln würden. Oder die alternative, dass ich dann nach D komme ABER da weiß ich zum einen wirklich nicht, wie teuer das sein wird und zum anderen, ob ich mir das finanziell leisten kann. Daher neige ich für die erste Lösung....

Ich wünsche Ihnen und Euch eine schöne Vorweihnachtszeit und hoffe sehr, dass Sie alle diese CORONA-Geschichte gesund und heil durchstehen werden und verbleibe für heute

mit freundlichen und vorweihnachtlichen Grüßen
Ihr
Abed Schokry

Da dieser Rundbrief vom September nicht alle erreicht hat, füge ich ihn hier noch einmal an.

Gaza am 28 Sep. 2021

Genau vor zwei Monaten habe ich Ihnen und Euch meine letzte Rundmail gesendet habe. Und wie immer es ist bei uns einiges los und so werde ich auf die folgenden Punkte mal kurz gehen:

- ***Die große Flucht von sechs Pal. Gefangenen aus einem israelischen Sicherheitsgefängnis***
- ***Schule und Uni. in Gaza***
- ***CORONA heute und der Alltag***
- ***Abriegelung des Gazastreifens***
- ***Lage in der Westbank***
- ***Zukunft der Region***

Die große Flucht von sechs Pal. Gefangenen aus einen israelischen Sicherheitsgefängnis

Wenige Tage nach dem Ausbruch von sechs Palästinensern aus einem israelischen Hochsicherheitsgefängnis hat die israelische Armee Alle geflüchteten Palästinenser wieder gefasst und verhaftet. Die Palästinenser waren am Montagmorgen durch einen Tunnel aus dem Hochsicherheitsgefängnis Gilboa im Norden Israels geflohen und so geht diese sehr spektakuläre Flucht zu Ende. Allein die Tatsache, dass sie es geschafft haben, diesem Hochsicherheitsgefängnis zu entfliehen, ist eine bemerkenswerte Tat und ist für die israelischen Gefängniswärter sehr extrem peinlich. Für UNS sind DIE MÄNNER jedoch Helden.

Das wird wohl auch als Film bestimmt in der Zukunft gemacht. Ich habe auch ähnliche Filme bereits gesehen. Durch dieses Ereignis wurde (und wird) nun über die politischen palästinensischen Gefangenen in Israel in aller Weltöffentlichkeit geredet. Manche dieser Gefangenen sind seit über 30 Jahren inhaftiert.

Schule und Uni. in Gaza

Der Schulunterricht läuft seit dem 11 Aug. frontal, also „Face to Face“. Aber täglich fehlen Lehrerinnen und Lehrer, weil sie sich mit CORONA infiziert haben. Und so bleiben die Schülerinnen und Schüler täglich 2, 3 oder 4 Unterrichtseinheiten ohne Lehrkräfte. Es ist mir hier wichtig darauf hinzuweisen, dass es in den Schulklassen durchschnittlich mehr als 45 Schülerinnen bzw. Schüler gibt (UNRWA als auch öffentliche Schulen)! Können Sie sich das vorstellen? Und das zu CORONA-Zeiten!!!

Die Vorlesungen haben nun an allen Universitäten begonnen und finden auch frontal statt. Unsere Tochter hat eine super gute Abiturnote bekommen und so hat sie nun mit dem Medizinstudium an der Uni. in Gaza begonnen.

CORONA heute und der Alltag

Täglich neue CORONA Fälle um 1500 und fast 10 Todesfälle durchschnittlich täglich. Eine Änderung gibt es dennoch, dass sich viel mehr Personen in Gaza sich impfen ließen und lassen. Das geschah, nachdem die Verantwortlichen in Gaza einen Gewinn in Höhe von 200 \$ an 10 Personen täglich verlosen. Per Los-Verfahren werden dann 10 Personen ausgesucht und bekommen dann jeweils 200 \$!!! Das führte in der Tat dazu, dass die Zahl der inzwischen geimpften Personen sehr gestiegen ist.

Abriegelung des Gazastreifens

Der israelische Außenminister Yair Lapid sprach vor kurzem über seine Pläne für den Küstenstreifen: "Der Staat Israel muss sich selbst eine Frage stellen: „Was wollen wir tun im Hinblick auf Gaza?" Die Frage ist einfach aber auf sie gibt es keine einfache Antwort. Denn Hamas regiert den Gazastreifen und ist auch eine politische und soziale Bewegung und seit der letzten kriegerischen Auseinandersetzung im Mai in Gaza gefestigt. Israel riegelt den Gazastreifen weitgehend ab, und will zwar humanitäre Hilfe für Gaza zulassen ABER Hamas soll davon NICHT profitieren. Das ist beinahe unmöglich. Lapid versucht es in seinem Plan dennoch. "In einer ersten Stufe wird es einen schrittweisen humanitären Wiederaufbau des Gazastreifens geben. Im Gegenzug muss sich die Hamas zu langfristiger Ruhe verpflichten", so der Außenminister. Ob dieser Plan so ausgehen wird, werden wir es dann sehen und erleben. Ich hoffe so sehr, dass es mit dem Wiederaufbau bald gehen wird, denn dadurch werden einige Tausende Arbeitssuche junge Männer und Frauen Arbeit finden. Und die angeschlagene und am Boden liegende Wirtschaft kann ein wenig Luft zum Atmen bekommen. Anderenfalls wird der Klang des Krieges zurückkehren und dann fangen wir wieder von vorne an.

Lage in der Westbank

Die Lage ist sehr angespannt, denn täglich finden Deomos gegen die Besatzung und gegen die Siedler statt. Aber ich halte mich da zurück, denn ich bin nie im Leben da gewesen. Dennoch ist es für mich sehr klar, solange es Besatzung gibt, so wird es Widerstand geben.

Zukunft der Region

Immerhin trafen sich unsere Präsident mit dem Verteidigungsminister und ebenso traf sich Premier Bennett mit Ägyptens Präsident Al-Sisi. Vielleicht tut sich dann was für uns und wir können für einige Jahre in Ruhe und Frieden leben. Hoffentlich gibt es bald gute Meldungen aus Gaza. Ich möchte Ihnen und Euch Alles Gute wünschen bitte bleiben Sie Alle gesund und verbleibe für heute

mit freundlichen Grüßen

Ihr

Abed Schokry